

Kultur

Forster dreht mit Pitt – einen Zombie-Film

Der Bündner Regisseur Marc Forster dreht derzeit mit Hollywood-Star Brad Pitt in Glasgow Szenen für den Zombie-Horrorfilm «World War Z». Das Zentrum von Glasgow wurde für die Dreharbeiten dahingehend verwandelt, dass es die Innenstadt von Philadelphia nach einem Krieg zwischen Menschen und Zombies darstellt. Die Dreharbeiten sollen zwei Wochen dauern. Nach Angaben der Filmbehörde von Glasgow sind daran fast 1200 Menschen beteiligt. «World War Z» nach dem gleichnamigen Roman von Max Brooks – dem Sohn von Mel Brooks – spielt zehn Jahre nach einem Zombie-Krieg. Im Buch erzählt eine Gruppe überlebender Augenzeugen die schrecklichen Ereignisse nach. (sda)

Dieter Roth: Gezeichnet und gegessen

Das Aargauer Kunsthaus widmet den zahllosen Selbstbildnissen des Schweizer Universal-künstlers Dieter Roth eine Sonderausstellung. Unter dem Titel «Selbste» sind Werke aus allen Schaffenszeiten zu sehen, in denen sich Roth in den Mittelpunkt stellte. Die Selbstbildnisse ziehen sich wie ein roter Faden durch das Kunstschaffen von Dieter Roth (1930–1998). Zu sehen sind in der grosszügig angelegten Ausstellung unter anderem zwei Video- bzw. Filminstallationen. Roth ermöglicht etwa in der 128-teiligen Videoinstallation «Solo Szenen» Einblicke in seinen Alltag und sein Atelier. Die Dokumentation startete zwei Jahre vor seinem Tod in Basel. Immer auf der Suche nach Roth war Roth auch in Zeichnungen, Fotografien und Grafiken. In der schier unendlichen Serie von verschiedensten Selbstbildnissen sind in der Ausstellung sogar handliche Selbstbüsten aus Schokolade zu sehen. (sda)

www.aargauerkunsthaus.ch



Roter Faden: Selbstbildnisse von Dieter Roth in Aarau. (Ky)

KINO-HITLISTE

- (-) Planet of the Apes, Rupert Wyatt
- (1) The Smurfs, Raja Gosnell
- (2) Harry Potter VII, David Yates
- (3) Cars II
- (5) Bridesmaids, Paul Feig
- (4) Super 8, J.J. Abrams
- (-) Resturlaub, Gregor Schnitzler
- (9) Insidious, James Wan
- (7) Rien à déclarer, Danny Boon
- (6) Bad Teacher, Jake Kasdan
- (10) Zookeeper, Frank Coraci
- (8) Green Lantern, Martin Campbell
- (12) Beginners, Mike Mills
- (-) Crazy, stupid, love, Ficarra/Requa
- (11) Transformers: Dark ... , Michael Bay
- (13) Gianni e le donne, G. Di Gregorio
- (16) The Hangover Part II, Todd Phillips
- (14) Larry Crowne, Tom Hanks
- (15) Kung Fu Panda 2, Jennifer Y. Nelson
- (-) Barney's Version, Richard J. Lewis

Die Kino-Hitliste des Kinoverbandes nennt den Rang dieser Woche, den Vorwochenrang (in Klammern), den Filmtitel sowie den Regisseur.

THEATERKRITIK



Vor dem Schlachten des «Schparschwii»: Krishan Krone, Jaap Achterberg, Laura Jemmi, Roger Götttschi, Claudia Carigiet und Guido Andres (von links) im neuen Churer Freilichtspiel. (Foto Marco Hartmann)

Sie stinkt gelegentlich, die grosse weite Welt

Zum 30-Jahr-Jubiläum der Freilichtspiele Chur inszeniert Gian Gianotti die Komödie «Ds Sparschwii» von Eugène Labiche. Am Donnerstag war Premiere – mit viel Schwung und Witz.

Von Cornelius Raeber

Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen. Das gilt auch für die «küriöse» Jassgesellschaft aus La Ferté-sous-Chouarre, welche ihre jahrelang geäußerte Spielkasse irgendwie in Genuss und Vergnügen umsetzen will. Bei der Art der «Verlustierung» herrscht allerdings Uneinigkeit, zu verschiedenen sind die Interessen der Protagonisten. Nach der Schlachtung des Sparschweins und einer korrekten, basisdemokratischen Abstimmung setzt sich schliesslich der Ausflug mit der Eisenbahn ins 60 Kilometer entfernte Paris durch. Was dann am nächsten Tag um 5.25 Uhr mit viel

Vorfriede beginnt, endet einen weiteren Tag später auch wieder mit freudigem Augenzwinkern – dazwischen müssen die unbescholtenen «Landeier» mit ihren gesammelten Hoffnungen jedoch böse «unten durch».

Gut besetzte Rollen

Die bunt zusammengewürfelte Dorfgemeinschaft mit ihren verschiedenen Charakteren durchlebt bis zum guten Ende des Stücks einige Irrungen und Wirrungen. Da ist mal Champbourcy, Kommandant der örtlichen Feuerwehr, gespielt von Jaap Achterberg, der sich in seiner Rolle als Dorfkönig sehr wohlzufühlen scheint und die kleine Reisegruppe bis zum Happy End durch die Niederungen der Grossstadt führt.

Auch Krishan Krone als leicht dümmlicher Bauer Colladan, sozusagen das Gegenstück zu Achterberg, überzeugt in seiner gelben Öljacke mit einer tollen schauspielerischen Leistung. Dem Regisseur Gian Gianotti ist es gelungen, die Figuren bestens zu besetzen. Sei das Claudia Carigiet, als über-

reife und leicht aus der Form geratene Léonida, oder Jean-Michel Räber als steifer Apotheker, dem nicht nur das Herz in die Hosen, sondern auch der Bauch zum Gesicht rutscht. Eine Nummer für sich ist einmal mehr Leonie Bandli als «Manns-Weib» Cocarel. Mit seiner überdrehten Art spielen der dubiose Kuppler und sein Salon bei der Auflösung der Geschichte eine nicht unbedeutende Rolle.

Besondere Sprache und Bühne

Die temporeiche und mit vielen humorvollen Dialogen gespickte Komödie von Eugène Labiche besticht jedoch nicht nur durch gute Schauspielleistungen. Erwähnenswert ist ebenso die klangvolle Übersetzung von «La Cagnotte» – wie das 1864 uraufgeführte Stück im Original heisst – durch Oscar Eckhardt. Der französisch angehauchte Churer-Dialekt birgt manch witzige Wendung und sorgt des Öftern für überraschende Heiterkeit. Zum gelungenen Freilichtspielabend trug neben dem lauen Spätsommerabend auch die Idee einer Bühne bei, die sich von an-

fänglicher Enge immer weiter über den Sportplatz des Stadtbaumgarten-Schulhauses nach hinten öffnet. Fahrbare Elemente, entworfen vom Churer Künstler Robert Indermauer, machen es möglich.

Der Duft der weiten Welt

So muss sich denn die gebeutelte Jassrunde vom Lande mehr als einmal vor kleinen Betrügnern der Grossstadt retten und sich auch gegen die strengen Hüter des Gesetzes behaupten. Dabei erfahren sie, dass die grosse weite Welt doch hie und da (nach Reinigungsbenzin oder auch Mist) übel riecht. Dass der Urheber allen Übels ebenfalls aus dem eigenen Dorf stammt, entbehrt nicht einer gewissen Komik, schliesst aber den aberwitzigen Kreis der Geschichte vortrefflich.

Möglicherweise erzählen sie sich ja noch heute in La Ferté-sous-Chouarre von der damaligen, unglaublichen Reise nach Paris – in die Hauptstadt der Welt.

Weitere 18 Vorstellungen bis 10.9., allabendlich ausser sonntags, jeweils 19.30 Uhr, Stadtbaumgarten Chur. www.freilichtspiele-chur.ch.

Bregenzer Festspiele

Zufrieden trotz Regen

Der nasskalte Sommer hat sich auch in der Bilanz der Bregenzer Festspiele niedergeschlagen.

«Die Verantwortlichen sind dennoch sehr zufrieden», sagte gestern Pressesprecher Axel Renner. «Wir haben künstlerisch gepunktet und liegen wirtschaftlich im Budget.» Bis zum Ende der Festspiele am Sonntagabend rechnen die Veranstalter mit insgesamt gut 165 000 Besuchern für die 200 Veranstaltungen rund um die Festspiele. Mehr als 121 000 Menschen werden bis dahin voraussichtlich die Revolutionsoper «André Chénier» von Umberto Giordano gesehen haben – wenn keine Vorstellung mehr

ins Wasser fällt. Obwohl die Seebühne nur zu 75 Prozent ausgelastet war, liege man innerhalb der Erwartungen. Besucherrekorde wie bei Verdis «Aida», die im Vorjahr rund 200 000 Besucher an den Bodensee gelockt hatte, seien bei der eher unbekannteren Oper ohnehin nicht erwartet worden. Die Entscheidung sei ein kalkuliertes Risiko gewesen, das aufgegangen sei, erklärte Intendant David Pountney. Während des vierwöchigen Festivals gab es beim Spiel auf dem See zwei Regenabsagen. 2012 wird die Oper «André Chénier» noch einmal in Bregenz zu sehen sein. Mit Mozarts «Zauberflöte» inszeniert Pountney 2013 wieder eine sehr bekannte Oper auf dem See. (sda)

Film-Festival

Zürich ehrt Sean Penn

Der US-amerikanische Schauspieler und Regisseur Sean Penn erhält den Golden Icon des Zurich Film Festivals. Der zweifache Oscar-Preisträger holt die Lebenswerk-Trophäe persönlich am 28. September im Kino Corso in Zürich ab, wie die Veranstalter mitteilten. «Sean Penn ist einer der beeindruckendsten Filmschauspieler unserer Zeit. Wir freuen uns enorm und fühlen uns sehr geehrt, dass ein derart bedeutender Künstler unsere Einladung ans Zurich Film-Festival angenommen hat», wird Festivalleiter Karl Spoerri in der Mitteilung zitiert. Anlässlich der Auszeichnung widmet das Festival Penn eine Retrospektive im Film-podium Zürich. (sda)

Kino

«Winnetou» wird neu verfilmt

Karl Mays Klassiker «Winnetou» soll neu verfilmt werden. «Wir haben Michael Blake, der 'Der mit dem Wolf tanzt' geschrieben hat, als Autor engagiert», sagte Martin Moszkowicz von Constantin Films dem «Münchener Merkur». Die Dreharbeiten beginnen 2012 in den USA. «Gedanklich» sei das Projekt noch von dem im Januar überraschend verstorbenen Constantin-Gründer Bernd Eichinger angestossen worden, sagte Moszkowicz. Auch Eichingers grosses Projekt, an dem er zuletzt gearbeitet hatte – ein Film über den Fall der Österreicherin Natascha Kampusch – wolle die Constantin umsetzen. Regie soll Sherry Hormann («Wüstenblume») führen. (sda)